

jagd-wien.at

Das Magazin des Wiener Landesjagdverband

10 Wildkatze:
Rückkehr auf leisen Pfoten

19 Jagdliches Brauchtum:
Aberglaube

22 Ungarn: Jagen
bei den Nachbarn



Der böse WOLF?

Das Raubtier und sein soziales Verhalten

Neues vom Habichtskauz

Die jungen Eulen, die im Wienerwald ein neues Zuhause gefunden haben, sind nun schon weitgehend selbstständig.

Die Besenderung der ausgesiedelten Jungtiere gibt Auskunft über ihren weitläufigen Aktionsradius

Das Vorhaben, den Habichtskauz in Österreich wieder heimisch zu machen, ist ein voller Erfolg. Dieses Jahr wurden erstmalig im Lainzer Tiergarten in Wien 15 Tiere freigelassen. Aus den wiederangesiedelten Tieren in Niederösterreich haben sich elf Brutpaare gebildet. Ornithologe Richard Zink vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie ist stolz: „Die Jungtiere sind weitgehend selbstständig und haben einen sehr großen Aktionsradius. Er beträgt 100 Kilometer.“ Interessant für die Forschungsgruppe rund um Zink war es, herauszufinden, ob die Habichtskäuze in den Stadtbereich fliegen. „Durch die Besenderung erkannten wir, dass die Tiere zwar im Großraum ihr Gebiet erkunden. Kommen sie jedoch zum Stadtrand, drehen sie wieder um“, erklärt Zink. Jedoch ist zu erwarten, dass die neuen Bewohner des Wienerwaldes im Winter Parkanlagen im urbanen Bereich aufsuchen.

Freilassungen werden fortgesetzt

Im Lainzer Tiergarten sind die Habichtskäuze auch schon eine Symbiose mit den



dort ansässigen Wildschweinen eingegangen. „Die Wildschweine brechen bei starker Kälte die Eisschicht am Boden auf und die Käuze haben so Zugang zu den Mäusetunneln. Es herrscht also ein gewisses Zusammenspiel“, lacht Zink. Es ist zu erwarten, dass sich im Frühjahr erste

Brutpärchen zusammenfinden. In Zukunft sollen die Freilassungen fortgesetzt werden, bis sich der Bestand etabliert hat. „Wir sind dabei sehr auf die Unterstützung einschlägiger Institutionen sowie auf die Mithilfe von Jagdverbänden angewiesen“, ergänzt der Ornithologe. DP ■